



Geehrte Leserinnen und Leser,

Unser siebenter Newsletter stellt das Weißbuch „Anpassung an den Klimawandel“ der Europäischen Kommission vor. Das Dokument beschreibt, wie Europa vom Klimawandel betroffen ist und mit welchen Maßnahmen sich die EU und ihre Mitgliedsstaaten besser darauf einstellen können.

Weiterhin liefern wir Ihnen in gewohnter Weise aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt.

Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten. Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter: www.anpassung.net/kontakt

Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokumentes.

Eine interessante Lektüre wünscht

das KomPass-Team im Umweltbundesamt

:: INHALT ::

1_ THEMA: DAS WEISSBUCH ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

2_ KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG IN DEUTSCHLAND

- 2.01_ Neues Forschungsinstitut in Potsdam geplant: Klaus Töpfer wird Gründungsdirektor
- 2.02_ NRW stellt Anpassungsstrategie vor
- 2.03_ Bocholt und Saerbeck zu NRW-Klimakommunen gekürt
- 2.04_ Sachsen: Strategie zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel
- 2.05_ Universität Kassel: Neues Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung
- 2.06_ KyotoPlus-Navigator veröffentlicht: Innovative Kommunikationsinstrumente zur Förderung von Klimaschutz oder Klimaanpassung
- 2.07_ Klimaanpassung in Niedersachsen
- 2.08_ Studie zu Klimawandel und Kulturlandschaft in Berlin
- 2.09_ Bayern: Vortragsreihe zum Klimawandel
- 2.10_ Thüringen: Online-Portal „KLIMA bewusst“
- 2.11_ Köln-Bonn: Bewertung klimarelevanter Wirkungen am Beispiel des Freiraumkonzepts RegioGrün
- 2.12_ UFZ Vorlesungsreihe „Anpassungen an den Klimawandel“
- 2.13_ Evolution im Schneckentempo vor der Haustür - Bänderung als Indikator für Klimaanpassung
- 2.14_ Veröffentlichung: System Nordsee im Kontext langzeitlicher Entwicklungen
- 2.15_ UBA-Veröffentlichung: Auswirkungen des Klimawandels auf Vektorkrankheiten

3_ KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG INTERNATIONAL

- 3.01_ UK: Klimawandel - Rechtliche Implikationen und kommunale Anpassungsstrategien
- 3.02_ Österreich: Erste Aktivitäten für eine nationale Anpassungsstrategie

- 3.03_ Vorschlag für Versicherungsmechanismus in Nord-Süd Debatte
- 3.04_ Fischerei: Klimawandel bedroht Ökosysteme
- 3.05_ Die sieben Aarhus-Statements zum Klimawandel
- 3.06_ Klimawandel verlängert die Reise für Zugvögel
- 3.07_ Mit der Klimaerwärmung sinken die Pegelstände der größten Flüsse
- 3.08_ Unverminderter Gletscherschwund in den Alpen
- 3.09_ Risiken der globalen Erwärmung höher als angenommen
- 3.10_ Anstieg des Meeresspiegels am Mittelmeer
- 3.11_ Klimawandel schwächt Monsun
- 3.12_ Brücke des Wilkins-Schelfeises beginnt auseinander zu brechen
- 3.13_ Klimawandel: Einjährige Pflanzen besser gerüstet
- 3.14_ Artenspezifische Anpassungskapazitäten an den Klimawandel
- 3.15_ Anpassungsfähiges Plankton
- 3.16_ Neues INTERREG-Projekt: BaltCICA
- 3.17_ Bewertung der Vulnerabilität von Ökosystemleistungen und Auswirkungen des Klimawandels
- 3.18_ EUA-Bericht: Dürre und übermäßiger Wasserverbrauch in Europa
- 3.19_ PEER-Bericht: Klimawandel und Anpassung - Konflikte reduzieren, Synergien nutzen
- 3.20_ Ceres-Bericht: Wasserknappheit und Klimawandel – Wachsende Risiken für Unternehmen und Investoren
- 3.21_ Neuer Bericht von CLIMATOOLS
- 3.22_ Publikation: Priorisierung von Risiken und Anpassungsaktivitäten durch den Klimawandel
- 3.23_ Publikation: Guidebook für kanadische Kommunen zur Klimaanpassung
- 3.24_ Publikation zur Abschätzung der Vulnerabilität gegenüber dem globalen Umweltwandel
- 3.25_ Publikation: Soziale Barrieren gegen Anpassung
- 3.26_ DGVN-Webseite zum Klimawandel
- 3.27_ CIRCLE MED-Webseite online

4_ TERMINE



1_ Thema: Das Weißbuch Anpassung an den Klimawandel der Europäischen Kommission

Clemens Haße (Umweltbundesamt) und Thorsten Grothmann (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

Die Europäische Kommission veröffentlichte Anfang April das Weißbuch „Anpassung an den Klimawandel“. Das Dokument stellt dar, wie die EU und ihre Mitgliedsstaaten vom Klimawandel betroffen sind und wie sie sich besser auf den Klimawandel einstellen können.

Weißbücher der Kommission enthalten Vorschläge für Handlungen der Gemeinschaft. Das vorliegende Weißbuch stützt sich auf die Ergebnisse einer Reihe von Konsultationen die 2007 mit dem Grünbuch zur Anpassung an den Klimawandel in Europa begonnen haben, sowie weitere Forschungsarbeiten. Während Grünbücher eine breite Palette an Handlungsoptionen präsentieren und zur öffentlichen Diskussion stellen, machen Weißbücher konkrete Vorschläge für Aktionen in bestimmten Politikfeldern.

Die Kommission betont, dass die Bewältigung des Klimawandels eine zweigleisige Reaktion erfordert. Erstens muss ganz Europa, die Treibhausgas-Emissionen mindern, zweitens muss Europa die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels bewältigen, sich anpassen.

Im Weißbuch geht die Kommission davon aus, dass sich die Auswirkungen des Klimawandels schneller und stärker bemerkbar machen, als der Weltklimarat in seinem Bericht von 2007 vorhersagte. Vor allem Südeuropa und der Mittelmeerraum sowie die arktischen Gebiete gelten als anfällig gegenüber dem Klimawandel. Auch Bergregionen, Inseln, Küsten- und Stadtgebiete sowie dicht besiedelte Überschwemmungsgebiete schätzt die Kommission als besonders betroffen ein.

Die Rolle der EU

Da die Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Regionen unterschiedlich ausfallen, werden viele Anpassungsmaßnahmen auf nationaler, regionaler oder gar lokaler Ebene getroffen. Die Kommission möchte mit dem Weißbuch die bestehenden Aktivitäten der Mitgliedsstaaten stärken – in Deutschland etwa die Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) – und durch koordinierte Maßnahmen auf EU-Ebene unterstützen.

Die EU sieht Ihre Rolle insbesondere dort, wo Folgen des Klimawandels die Grenzen einzelner Länder überschreitet – etwa bei gemeinsamen Flusseinzugsgebieten, gemeinsamen Meeresbecken oder bei zusammenhängenden Naturräumen, wie den Alpen. In bestimmten Sektoren, die über den Binnenmarkt und gemeinsame Politiken auf EU-Ebene eng miteinander verknüpft sind, wird darüber hinaus eine koordinierte Gemeinschaftsaktion für notwendig erachtet. Dies betrifft etwa die Bereiche Landwirtschaft, Wasser, Biodiversität, Fischerei und Energienetze.

Vorgeschlagene Ziele und Maßnahmen

Als übergreifendes Ziel will die EU die Widerstandskraft (englisch: „resilience“) gegenüber dem Klimawandel verbessern. Das Weißbuch skizziert dabei ein Vorgehen in mehreren Phasen. Für die erste Phase in den Jahren 2009-2012 nennt die EU vier Aktionsschwerpunkte:

- 1) Wissensgrundlagen schaffen und erweitern
- 2) Klimaanpassung in wichtige Politikbereiche der EU integrieren
- 3) Finanzierungsmechanismen entwickeln und anpassen
- 4) verstärkte nationale und internationale Zusammenarbeit

Wissensgrundlagen schaffen und erweitern

Im ersten Schwerpunkt möchte die EU die Wissensgrundlagen über die Auswirkungen des Klimawandels und die damit zusammenhängenden sozioökonomischen Aspekte sowie das Wissen über Kosten und Nutzen verschiedener Anpassungsoptionen verbessern. Auf der Ebene der Nationalstaaten sind oftmals bereits umfangreiche Informationen und Forschungsergebnisse zu Klimafolgen und Anpassung vorhanden, jedoch lässt sich – nach Ansicht der EU – der Austausch unter den Mitgliedstaaten verbessern. Unter dem Stichwort „Clearinghouse“ kündigt das Weißbuch eine Datenbank und weitere IT-gestützte Instrumente an, die den Austausch von Informationen und Daten zwischen den Mitgliedsstaaten erleichtern sollen. Weiterhin sollen Indikatoren die Auswirkungen des Klimawandels, aber auch auf die Anfälligkeit sowie mögliche Erfolge der Anpassung verdeutlichen.

Klimaanpassung in wichtige Politikbereiche der EU integrieren

Als zweiten Aktionsschwerpunkt soll Anpassung an den Klimawandel in alle betroffenen EU-Politiken einfließen. Laut Weißbuch sollte überprüft werden, wie die jeweiligen EU-Politiken zwecks Erleichterung der Anpassung neu ausgerichtet oder geändert werden können. Die Kommission will diesen Prozess entsprechend vorbereiten und mit naturwissenschaftlichen und ökonomischen Informationen untermauern.

Vorrang sollen solche Maßnahmen erhalten, die ungeachtet der Unsicherheit künftiger Szenarien soziale und/oder wirtschaftliche Nettovorteile erbringen – so genannte No-Regret-Maßnahmen. Weiter Priorität sollen Maßnahmen erhalten, die sowohl unter Klimaschutz- als auch unter Anpassungsgesichtspunkten von Vorteil sind. Im Weißbuch werden eine Reihe von Handlungsfeldern behandelt, deren Widerstandskraft („resilience“) verbessert werden soll: Gesundheits- und Sozialpolitiken, Land- und Forstwirtschaft, Biodiversität, Ökosysteme und Gewässer, Küsten- und Meeresgebiete sowie Produktionssysteme und Infrastrukturen. In jedem dieser Felder schlägt die Kommission Aktionen vor, die EU und Mitgliedsstaaten ergreifen sollen.

Finanzierungsmechanismen entwickeln und anpassen

Bereits im laufenden mehrjährigen Finanzrahmen der EU (2007-2013) ist der Klimawandel einer der Schwerpunkte. Dabei werden die Mitgliedstaaten aufgefordert verstärkt Anpassungsmaßnahmen durchzuführen und die bereits verfügbaren Finanzmittel und Instrumente gezielt einzusetzen.



Das Weißbuch empfiehlt, in den betroffenen Sektoren unbedingt Strategien und Kostenschätzungen für Anpassungsmaßnahmen zu erarbeiten und diese in zukünftigen Finanzierungsbeschlüssen zu berücksichtigen. Auch soll untersucht werden, ob für bestimmte private Akteure, bspw. als Träger öffentlicher Dienstleitungen oder kritischer Infrastrukturen wie Strom- oder Wassernetze, standardmäßige Wetterschadensversicherungen oder ähnliche Instrumente abgeschlossen werden müssen. Hierbei diskutiert die Kommission auch mögliche EU-weite Regelungen, insbesondere bei grenzüberschreitenden Wirkungen des Klimawandels.

Weiterhin wird vorgeschlagen, Einkünfte aus der Versteigerung von Zertifikaten des EU-Emissionshandels für Anpassungszwecke zu nutzen. So sieht die überarbeitete Emissionshandels-Richtlinie für den Zeitraum nach 2013 vor, dass mindestens 50 Prozent der Einkünfte aus der Versteigerung von Zertifikaten unter anderem für Anpassungszwecke in den Mitgliedstaaten und in Entwicklungsländern benutzt werden sollten.

verstärkte nationale und internationale Zusammenarbeit

Um die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten zu fördern wird die Kommission eine Lenkungsgruppe für Klimafolgen und Anpassung - „Impact and Adaptation Steering Group“ kurz IASG - einsetzen. Diese Gruppe wird sich aus Vertretern der EU-Mitgliedstaaten zusammensetzen, die mit der Aufstellung nationaler und regionaler Anpassungsprogramme befasst sind, und Vertreter aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu Rate ziehen.

Im Bereich der außenpolitischen Zusammenarbeit empfiehlt das Weißbuch, die Anpassung auch in Partnerländer zu fördern. Bilaterale und regionale Förderprogramme sollen darauf ausgerichtet werden, Anpassungsbelange in alle relevante Sektoren zu integrieren. Als konkrete erste Anknüpfungspunkte hebt das Weißbuch die Überprüfung der EU-Umweltintegrationsstrategie und die Halbzeitbewertung der Kooperationsstrategie der Gemeinschaft hervor.

Was meinen wir zum Weißbuch?

Das Weißbuch ist ein wichtiger Schritt zur Anpassung Europas an den Klimawandel. Praktisch findet Anpassung vor allem auf der lokalen, regionalen und nationalen Ebene statt – das Weißbuch erkennt das explizit an. Jedoch übernimmt die europäische Ebene in verschiedenen Sektoren (etwa Landwirtschaft oder Wasserwirtschaft) eine wichtige rahmensetzende und koordinierende Funktion. Im Weißbuch sind die meisten klimasensiblen Sektoren und Bereiche (Gesundheit, Landwirtschaft, Biodiversität, etc.) angesprochen, die im Rahmen europäischer Politik geregelt werden und in denen Anpassung an den Klimawandel notwendig erscheint.

Im Vergleich zum Grünbuch geht das Weißbuch einen wichtigen Schritt weiter in Richtung praktisches Anpassungshandeln. Während das Grünbuch den Fokus darauf legt, anfällige, europäische Regionen und Wirtschaftsbereiche zu benennen, führt das Weißbuch das wichtige handlungsgerichtete Konzept der Widerstandskraft (englisch „resilience“) ein, jedoch ohne dieses Konzept explizit zu definieren. In der Wissenschaft wird Resilienz als die Fähigkeit verstanden, auf die Anforderungen verschiedener, neuer und insbesondere schwieriger Situationen flexibel zu reagieren und diese zu meistern. Insofern bezieht sich Resilienz – zumindest im wissenschaftlichen Verständnis – auf eine eher generelle Fähigkeit, mit unterschiedlichen Herausforderungen (z.B. Klimawandel, aber auch Globalisierung, demografischer Wandel) umgehen zu können.



In gewissem Gegensatz dazu beschreibt das Weißbuch Resilienz als relativ einseitig auf den Klimawandel ausgerichtete Widerstandskraft. So rückt im Weißbuch die wichtige gleichzeitige Berücksichtigung mehrerer Entwicklungen, die erst durch ihr gemeinsames Auftreten gefährlich werden (z.B. demografischer Wandel + Klimawandel kann zu höheren Sterblichkeitsraten bei Hitzewellen führen) in den Hintergrund. Stattdessen beschreibt das Weißbuch vor allem, wie die Anpassung an den Klimawandel in verschiedenen klimasensiblen EU-Politiken (z.B. Agrarpolitik) vollzogen werden sollte.

Relativ unklar bleibt, wie die Anpassung in diesen unterschiedlichen Sektoren und Bereichen miteinander koordiniert und wie eine sinnvolle Integration der Anpassung mit anderen Handlungserfordernissen (z.B. Klimaschutz) sichergestellt werden soll – auch um mögliche Synergien und Konflikte zwischen Anpassungsmaßnahmen in verschiedenen Sektoren und Bereichen sowie zwischen Anpassungsmaßnahmen und weiteren EU-Politiken frühzeitig zu erkennen. Für diese umfassende und integrative Sichtweise wird voraussichtlich die angekündigte Lenkungsgruppe eine zentrale Rolle spielen.

Vor dem Hintergrund der Vorteile einer integrativen Perspektive auf Anpassung, die nicht nur den Klimawandel sondern auch weitere Herausforderungen im Blick hat, erscheinen die im Weißbuch genannten Ansätze und Instrumente etwas zu kurz zu greifen. Ökonomische Instrumente (z.B. Zahlungen für Ökosystemleistungen), Regularien (z.B. Leitlinien für die UVP) und Maßnahmen der Informationsverbreitung (z.B. IT-Tool und Datenbank für Klimawirkungen und Anpassung) werden nicht ausreichen, um den notwendigen gesellschaftlichen Lernprozess zur Identifizierung sinnvoller Anpassungsmaßnahmen zu stimulieren.

Aus fachlicher Sicht erscheint es geboten – wie bereits im Grünbuch gefordert – einen stark partizipativen Prozess zu gestalten, der die europäische Gesellschaft, die europäische Wirtschaft und den europäischen öffentlichen Sektor in die Entwicklung koordinierter und umfassender Anpassungsstrategien kontinuierlich einbezieht. So können Fehlentwicklungen und unerwünschte Nebenwirkungen von Anpassungsmaßnahmen frühzeitig erkannt, Chancen für Synergien und Win-Win-Optionen genutzt und ein Konsens zu akzeptierbaren Risiken des Klimawandels erreicht werden.

Weiterführende Links:

Pressemitteilung der Kommission

europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/519&format=PDF&aged=0&language=DE&guiLanguage=en

Weißbuch in deutscher Übersetzung, April 2009

eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2009:0147:FIN:DE:PDF

Grünbuch in deutscher Übersetzung, Juni 2007

eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2007:0354:FIN:DE:PDF

Webseite und Linkliste der Kommission zu Anpassung (englisch)

ec.europa.eu/environment/climat/adaptation/index_en.htm



2_ Klimafolgen und Anpassung in Deutschland

2.01_ Neues Forschungsinstitut in Potsdam geplant: Klaus Töpfer wird Gründungsdirektor

Professor Klaus Töpfer wird Gründungsdirektor des Spitzenforschungsinstituts für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit in Potsdam (Institute for Advanced Sustainability Studies, IASS). Der ehemalige Bundesumweltminister und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen wird das Institut leiten, das seine Arbeit im Herbst dieses Jahres aufnehmen soll. Dann sollen dort bis zu 50 Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler von der vielversprechenden Nachwuchsforscherin bis zum Nobelpreisträger, für eine befristete Zeit zu einem frei gewählten Thema forschen können.

Pressemitteilung: www.bmbf.de/_media/press/pm_20090202-021.pdf

2.02_ NRW stellt Anpassungsstrategie vor

Bei einer Fachtagung im Düsseldorfer Landtag stellte das nordrhein-westfälische Umweltministerium die Strategie NRWs zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels vor. Die Basis für die Strategie sind kleinräumige Klimaprojektionen, auf Basis derer durch das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung mögliche Auswirkungen des Klimawandels für acht unterschiedliche Lebens-, Umwelt- und Wirtschaftsbereiche ermittelt wurden.

Informationen: www.umwelt.nrw.de/umwelt/klimawandel/

Pressemitteilung und Download:

www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse090429.php

2.03_ Bocholt und Saerbeck zu NRW-Klimakommunen gekürt

Umweltminister Eckhard Uhlenberg ernennt zwei Kommunen zu Siegern des Wettbewerbs „Aktion Klimaplus – NRW-Klimakommune der Zukunft“. Beide Kommunen konnten die Jury von ihrem Konzept überzeugen, wie im ländlichen Raum Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in die Praxis umgesetzt werden können.

Informationen zum Wettbewerb sowie über die Konzepte der Siegerkommunen:

www.klimakommune.nrw.de

2.04_ Sachsen: Strategie zur Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel

Da die Landwirtschaft vom Klimawandel in besonderer Weise betroffen ist, hat das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) die Entwicklung integrierter Klimaanpassungsstrategien als einen fachpolitischen Schwerpunkt bestimmt. Im Einzelnen sollen für die Land-, Forst- und Wasserwirtschaft und den Naturschutz Anpassungsstrategien an den Klimawandel erarbeitet werden. Einzelne Fachbeiträge können auf der Homepage eingesehen werden.

Informationen zu Landwirtschaft und Anpassung:

www.landwirtschaft.sachsen.de/umwelt/klima/1308.htm

Download: „Strategie zur Anpassung der Sächsischen Landwirtschaft“

www.smul.sachsen.de/umwelt/download/SMUL_BroschLW_06_web_doppel.pdf

„Fachliche Grundlage für die Strategie zur Anpassung“

www.landwirtschaft.sachsen.de/umwelt/download/Broschuere_LW_fachliche_Grundlagen.pdf

Fachbeiträge: www.landwirtschaft.sachsen.de/umwelt/klima/16742.htm

2.05_ Universität Kassel: Neues Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung

Acht Fachbereiche der Universität Kassel und das Centre for Environmental Systems Research (CESR) bündeln ihre Umweltkompetenzen zu den Schwerpunkten: Entwicklung von Klimaschutzlösungen, Entwicklung von Klimaanpassungsstrategien, Untersuchung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, Wissensvermittlung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in einem neuen Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung.

Pressemitteilung zum Competence Centre for Climate Change Mitigation and Adaptation“

cms.uni-kassel.de/index.php?id=6666&pmid=814

2.06_ KyotoPlus-Navigator veröffentlicht: Innovative Kommunikationsinstrumente zur Förderung von Klimaschutz oder Klimaanpassung

Seit April steht der sogenannte KyotoPlus-Navigator aus dem Projekt ErKlim zur Verfügung. Dieser Praxisleitfaden beinhaltet innovative und praxisnahe Instrumente, mit denen beispielsweise die energieeffiziente Gebäudesanierung, der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel oder die private Vorsorge gegenüber zunehmenden Wetterextremen wie Starkregen und Hitzewellen gefördert werden kann. Entwickelt wurde der KyotoPlus-Navigator gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Praxis im Rahmen des Projektes „ErKlim - Erfolgsfaktoren für Klimaschutz und Klimaanpassung“, welches die Universitäten Oldenburg, Kassel, Marburg und die Firma e-fect von 2006 bis 2008 durchführten.

Information und Download: www.erklm.de



2.07_ Klimaanpassung in Niedersachsen

Um die Auswirkungen des Klimawandels speziell in Niedersachsen zu erforschen, hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur den Forschungsverbund „Klimafolgenforschung - Szenarien für die Klimaanpassung“ (KLIFF) gestartet und stellt dafür in den kommenden fünf Jahren bis zu 13,6 Millionen Euro aus Mitteln des „Niedersächsischen Vorab“ zur Verfügung.

Presseinformation: www.mwk.niedersachsen.de/master/C54663616_L20_D0_I731_h1.html

2.08_ Studie zu Klimawandel und Kulturlandschaft in Berlin

Der vorliegende Bericht im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin, der Berliner Stadtgüter GmbH, der Berliner Forsten und der Gemeinsamen Landesplanung Berlin-Brandenburg liefert einen Beitrag zur Verbesserung der notwendigen Informations- und Entscheidungsgrundlagen. Der Fokus liegt dabei auf klimabedingten landnutzungs- und flächenrelevanten Veränderungen. Ausgehend von den zu erwartenden direkten Auswirkungen des Klimawandels auf die Kulturlandschaft Berlin werden Anpassungsmöglichkeiten für die Zukunft aufgezeigt.

Presseinformation: www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_0904/nachricht3388.html

Download: www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/landschaftsplanung/klimawandel/

2.09_ Bayern: Vortragsreihe zum Klimawandel

In einer Vortragsreihe berichten Fachleute des Bayerischen Landesamtes für Umwelt über aktuelle Schwerpunkte des Umweltschutzes. In diesem Sommersemester wird der Klimawandel in Bayern im Mittelpunkt stehen. Dabei werden Anpassungsmaßnahmen einen wichtigen Schwerpunkt der Vorträge bilden.

Flyer: www.wzu.uni-augsburg.de/download/flyer/LfU_WZU_Flyer_web.pdf

2.10_ Thüringen: Online-Portal „KLIMA bewusst“

Das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt hat ein eigenes Online-Angebot zum Thema Klima eingerichtet. Die neuen Internetseiten geben einen umfassenden Überblick zu den Themen Klimaschutz, -politik, -bildung, -wissenschaft und Anpassung an den Klimawandel und informiert über Veranstaltungen und Entwicklungen in Thüringen.

Portal: www.klima.thueringen.de

2.11_ Köln-Bonn: Bewertung klimarelevanter Wirkungen am Beispiel des Freiraumkonzepts RegioGrün

Das Wuppertal Institut hat die Klimaschutzfunktion des Freiraumkonzepts „RegioGrün“ der Region Köln-Bonn analysiert. Dabei wurde unter anderem die Funktion der im Projektraum neu angelegten Wald- und Grünflächen auf ihren Beitrag zur lokalen Anpassung an veränderte Klimabedingungen herausgearbeitet.

Endbericht:



www.wupperinst.org/de/projekte/proj/uploads/tx_wiprojekt/Endbericht_RegioGruen.pdf

2.12_ UFZ Vorlesungsreihe „Anpassungen an den Klimawandel“

Am UFZ befassen sich ca. 100 Projekte (direkt oder indirekt) mit dem Thema Klimawandel und den notwendigen Anpassungen an seine Folgen. Mit einer neuen Vortragsreihe soll allen Interessierten ein Überblick über aktuelle und künftige Themen im Rahmen der UFZ-spezifischen Klimaforschung gegeben werden.

Informationen und Vorträge: www.ufz.de/index.php?de=17537

2.13_ Evolution im Schneckentempo vor der Haustür - Bänderung als Indikator für Klimaanpassung

Die Zahl der Bänder und die farbliche Anpassung der Bänderschnecken an Lebensraum und Klima ist ein Beispiel für Evolution. Haben sich die Schnecken bereits angepasst? Freiwillige Beobachter in ganz Europa sollen helfen, diese Frage zu beantworten. Das Museum für Naturkunde Berlin, der Naturschutzbund Deutschland und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung betreuen die deutsche Version eines neuen europaweiten Mitmach-Projektes.

Projekt-Homepage: www.evolutionmegalab.org/de_DE/information/viewHomePage/

2.14_ Veröffentlichung: System Nordsee im Kontext langzeitlicher Entwicklungen

Mit „System Nordsee“ werden interdisziplinäre Analysen zur langzeitlichen Veränderlichkeit des atmosphärischen, ozeanographischen und chemischen Zustands miteinander verflochten. Der Nutzen solcher Analysen wird anhand von Interpretationen und Bewertungen des Nordseezustands im Jahr 2005 deutlich gemacht.

BSH Bericht: www.bsh.de/de/Produkte/Buecher/Berichte_/Bericht44/Bericht44.pdf

Zusammenfassung:

www.bsh.de/de/Produkte/Buecher/Berichte_/Bericht44/Zusammenfassung.pdf

2.15_ UBA-Veröffentlichung: Auswirkungen des Klimawandels auf Vektor-krankheiten

Die im Rahmen der UBA Tagung „Auswirkungen des Klimawandels auf Vektorkrankheiten“ entstandenen Vorträge vom September 2007 können nun in der Dezember-Ausgabe der Fachzeitschrift „Parasitology Research“ eingesehen werden.

Journal „Parasitology Research“ (Vol. 103, Suppl. 1. 2008):

springerlink.com/content/u7607x5r732p/?p=3d3a9e5f800c49a28fae355a19efee19&pi=9

3_ Klimafolgen und Anpassung International

3.01_ UK: Klimawandel - Rechtliche Implikationen und kommunale Anpassungsstrategien

Die britische Rechtsvereinigung LSA hat eine Serie von Informationspapieren veröffentlicht, in denen Schlüsselkonzepte zur Klimaanpassung für verschiedene Sektoren und Beispiele für „Best Practices“ vorgestellt werden. Zur Bewertung kommunaler Anpassungsstrategien wurde ein performance-basiertes Rahmenwerk vorgestellt, auf dessen Grundlage Gemeinden über den aktuellen Stand von Anpassungsmaßnahmen berichten. Darüber hinaus hat das UKCIP ein Tool entwickelt, um lokale Klimaauswirkungen zu identifizieren und Anpassungsaktivitäten zu initiieren (LCLIP).

Informationen zu versch. Sektoren: www.legalsectoralliance.com/adapt-note

Local Government Performance Framework - Guidance note (NI 188):

www.defra.gov.uk/environment/localgovindicators/documents/ni188-guidance-2008.pdf

Local Climate Impacts Profile (LCLIP):

www.ukcip.org.uk/index.php?option=com_content&task=view&id=278&Itemid=377

3.02_ Österreich: Erste Aktivitäten für eine nationale Anpassungsstrategie

Im Rahmen des aktuellen Regierungsprogramms wurde als Ziel bis 2013 die Erarbeitung einer nationalen Anpassungsstrategie offiziell bekanntgegeben. Das Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Umwelt und Wassermanagement (BMLFUW) hat bereits mit den ersten vorbereitenden Projekten begonnen.

Pressemitteilung: sitemap.lebensministerium.at/article/articleview/71836/1/6885/

Informationen: www.umwelt.net.at/article/archive/7098

3.03_ Vorschlag für Versicherungsmechanismus in Nord-Süd Debatte

Die Munich Climate Insurance Initiative (MCII) hat in Zusammenarbeit mit der Münchner Rück, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Germanwatch einen Vorschlag für eine Versicherungslösung zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen erarbeitet, der als Verhandlungsgrundlage für den Klimagipfel in Kopenhagen dienen soll.

Munich Climate Insurance Initiative (MCII): www.climate-insurance.org

Studie zu "Quellen internationaler Klimafinanzierung":

www.germanwatch.org/klima/fundso09e.pdf

3.04_ Fischerei: Klimawandel bedroht Ökosysteme

In ihrem aktuell veröffentlichten Bericht fordert die FAO die Nationen dazu auf, Maßnahmen für eine nachhaltigere Fischerei umzusetzen, um eine Überausbeutung der Meere zu verhin-



dern. Dies sei auch der beste Weg, den Einfluss des Klimawandels auf das Fischereiwesen zu begrenzen, heißt es in dem Bericht.

Link zum Bericht "The State of World Fisheries and Aquaculture" (SOFIA):

www.fao.org/docrep/011/i0250e/i0250e00.htm

3.05_ Die sieben Aarhus-Statements zum Klimawandel

Im Rahmen der internationalen Klimakonferenz „Beyond Kyoto“ im dänischen Aarhus verabschiedeten über 1000 Vertreter aus Wissenschaft, Industrie, Politik und NGOs sieben Empfehlungen für den Post-Kyoto Dialog. Da der Klimawandel eine Hauptbedrohung für die Artenvielfalt darstellt, wird der Schutz der Biodiversität und Ökosysteme als ein integraler Bestandteil der allgemeinen Vermeidungs- und Anpassungsstrategien angesehen.

Konferenz-Informationen:

www.klima.au.dk/dk/forside/konferencebeyondkyotoconferen/registration/

Link zum Report:

www.klima.au.dk/uploads/media/7_Aarhus_statements_on_climate_change_09.03.18.pdf

3.06_ Klimawandel verlängert die Reise für Zugvögel

Der Klimawandel wird Zugvögel zu zunehmend längeren Reisen in ihre Brutgebiete zwingen. Das berichten Wissenschaftler der Durham Universität. Weil sich durch wärmere Temperaturen die Quartiere in Europa weiter nach Norden verschieben, müssen manche Vögel zum Ende des Jahrhunderts bis zu 400 Kilometer weiter als bisher fliegen. Dadurch seien manche Vögel ernsthaft bedroht.

Presseinformation Durham University: www.dur.ac.uk/news/research/?itemno=7825

Publikation: Doswald et al. Potential impacts of climatic change on the breeding and non-breeding ranges and migration distance of European Sylvia warblers. Journal of Biogeography, 2009; DOI: 10.1111/j.1365-2699.2009.02086.x

3.07_ Mit der Klimaerwärmung sinken die Pegelstände der größten Flüsse

In einigen der bevölkerungsreichsten Regionen der Welt verringerte sich die Abflussmenge der größten Flüsse zwischen 1984-2004 signifikant, so eine umfassende Studie des Nationalen Zentrums für Atmosphärische Forschung (NCAR) in Boulder, Colorado. Für etwa ein Drittel der weltgrößten Flüsse konnte diese Veränderung nachgewiesen werden.

Presseinformation: www.ucar.edu/news/releases/2009/flow.jsp

Artikel: www.cgd.ucar.edu/cas/adai/papers/Dai-discharge-JC09.pdf



3.08_ Unverminderter Gletscherschwund in den Alpen

Die Expertenkommission für Kryosphäre (EKK) hat in einem Bericht die neusten Entwicklungen von Schnee, Gletscher und Permafrost für die Jahre 2007/2008 vorgestellt. Trotz der ergiebigen Schneefälle im Winter 2007/2008 hat sich der Rückgang der Gletscher fortgesetzt. So verkürzte sich z.B. der Gornergletscher um 290 Meter.

Medienmitteilung: http://www.scnat.ch/d/Media_Corner/Pressemitteilungen/Kryosphaere_d.pdf

Gletschermessungen: <http://glaciology.ethz.ch/swiss-glaciers>

Messungen Schnee: www.meteoschweiz.ch, <http://www.slf.ch>

Permafrostmessungen: www.permos.ch

3.09_ Risiken der globalen Erwärmung höher als angenommen

Eine aktuelle Expertenbefragung hat ergeben, dass bei einer ungebremsten globalen Erwärmung mit einer mehr als fünfzigprozentigen Wahrscheinlichkeit schwere Veränderungen auf globaler Ebene eintreten werden. Steigt die globale Durchschnittstemperatur um mehr als vier Grad Celsius, könnten bis zum Jahr 2200 ein oder mehrere Bestandteile des Klimasystems in einen neuen Grundzustand übergehen.

Download:

www.pnas.org/content/106/11/4133.full?sid=eafb2e4b-e726-4425-b72d-ffb817ade7dd

Informationen: www.scinexx.de/wissen-aktuell-9651-2009-03-17.html

Publikation: Smith, J., S. Schneider, M. Oppenheimer et al. (2009) From the Cover: Assessing dangerous climate change through an update of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) "reasons for concern" PNAS 2009 106:4133-4137

3.10_ Anstieg des Meeresspiegels am Mittelmeer

Der Meeresspiegel des Mittelmeeres könnte in den nächsten 90 Jahren um bis zu 61 Zentimeter ansteigen, stellte ein spanisch-britisches Forscherteam mithilfe von Klimamodellen und drei unterschiedlicher Szenarien fest. Möglicherweise könnte sich auch der Salzgehalt des Mittelmeeres in den nächsten Jahrzehnten erhöhen.

Fachzeitschrift "Journal of Geophysical Research-Oceans":

www.agu.org/pubs/crossref/2009/2008JC004912.shtml

Publikation: Marcos M., M. N. Tsimplis, A. G. P. Shaw (2009), Sea level extremes in southern Europe, J. Geophys. Res., 114, C01007, doi:10.1029/2008JC004912.



3.11_ Klimawandel schwächt Monsun

Der Monsun ist für die Landwirtschaft in Indien, Nepal und Pakistan überlebenswichtig. Indien etwa bezieht 90 Prozent seiner Wasserversorgung aus Monsunniederschlägen. Doch ein neues hochauflösendes Klimamodell prognostiziert dieser Region eine zukünftige Abschwächung und Verzögerung der Regenzeit.

Fachzeitschrift „Geophysical Research Letters“:

www.agu.org/pubs/crossref/2009/2008GL036500.shtml

Publikation: Ashfaq, M., Y. Shi, W.-w. Tung, et al. (2009) Suppression of South Asian summer monsoon precipitation in the 21st century, Geophysical Research Letters 36, L01704, doi:10.1029/2008GL036500.

3.12_ Brücke des Wilkins-Schelfeises beginnt auseinander zu brechen

Eine wichtige 50 Kilometer lange Eisbrücke an der Antarktischen Halbinsel, die bislang noch ein Gebiet des Wilkins-Schelfeises stabilisiert, beginnt auseinander zu brechen. Dies zeigt das Potenzial von Schelfeisen, instabil zu werden, was wahrscheinlich durch die Klimaerwärmung beschleunigt wird. Wird das Inlandeis dann nicht mehr zurück gehalten, fließt es schneller ins Meer und trägt so zum Meeresspiegelanstieg bei.

Animation von Greenpeace:

www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/bruecke_des_wilkins_schelfeises_beginnt_auseinanderzubrechen-1/

Informationen der Universität Münster:

www.uni-muenster.de/Physik.GP/Polargeophysik/Wilkins-Schelfeis.html

3.13_ Klimawandel: Einjährige Pflanzen besser gerüstet

Wie eine Studie der Universität Kalifornien zeigt, können sich Pflanzen mit kurzem Lebenszyklus, wie beispielsweise einjährige Kräuter, genetisch besser an die durch die globale Erwärmung veränderten Lebensbedingungen anpassen als langsamer wachsende Pflanzen.

Pressemitteilung University of California:

www.today.uci.edu/news/release_detail.asp?key=1559

3.14_ Artenspezifische Anpassungskapazitäten an den Klimawandel

Forscher der Madison Universität und der Universität von Arizona haben in einer Studie untersucht, wie landwirtschaftliche Schädlinge sich an verändernde Umweltbedingungen anpassen. Demnach sind Auswirkungen von Umweltänderungen auf Populationsdynamiken stark von ökologischen und evolutionären Aspekten abhängig.

Pressemitteilung: www.news.wisc.edu/16372

Publikation: Harmon J. P., Nancy A. Moran, Anthony R. Ives (2009) Species Response to Environmental Change: Impacts of Food Web Interactions and Evolution Science 6 March, Vol. 323. no. 5919, pp. 1347 – 1350, DOI: 10.1126/science.1167396



3.15_ Anpassungsfähiges Plankton

Wissenschaftler der Queens Universität, Australien, haben die Anpassungsfähigkeit von Plankton untersucht, welches die Hauptnahrungsquelle vieler Fischarten im Nordatlantik darstellt. Schon seit der letzten Eiszeit, mit dem Beginn der globalen Erwärmung vor 18 000 Jahren, haben sich die Planktonarten durch Migration nach Norden und den Erhalt großer Populationsgrößen als anpassungsfähig, wahrscheinlich auch für die Zukunft, bewiesen.

Pressemitteilung: www.qub.ac.uk/home/TheUniversity/GeneralServices/News/ArchivesPress-Releases-CampusNews/2008PressReleases/09-2008PressReleases/#d.en.122670

Publikation: Provan, J., G. E. Beatty, S. L. Keating, C. A. Maggs, G. Savidge (2009) High dispersal potential has maintained long-term population stability in the North Atlantic copepod *Calanus finmarchicus* Proc. R. Soc. B January 22, 2009 276:301-307; doi:10.1098/rspb.2008.1062

3.16_ Neues INTERREG-Projekt: BaltCICA

Ein neues EU-Vorhaben „BaltCICA - Climate Change: Impacts, Costs and Adaption in the Baltic Sea Region“ verfolgt das Ziel, Maßnahmen zur Anpassung an die prognostizierten Klimafolgen im Ostseeraum zu entwickeln. Städte und Kommunen im Ostseeraum sollen bei der Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen unter Einbeziehung aller relevanten Akteure unterstützt werden.

Homepage: <http://www.baltcica.org>

3.17_ Bewertung der Vulnerabilität von Ökosystemleistungen und Auswirkungen des Klimawandels

Im Rahmen des EU Programms „LIFE“ startete mit Beginn des Jahres das Großprojekt des Finnischen-LTSEER Netzwerkes, um zu bewerten, wie verwundbar Ökosystemleistungen für den Klimawandel sind. Dabei sollen detailliert Methoden und Instruments zur Bewertung von Klimafolgen und -anpassungen entwickelt und realistische Anpassungsmaßnahmen gesammelt werden.

VACCIA -Projekt Information:

www.environment.fi/print.asp?contentid=317395&lan=en&clan=en,
www.ymparisto.fi/print.asp?contentid=317202&lan=fi&clan=en

Finish-LTSEER Network: www.ilternet.edu/member-networks/europe/finland

European-LTSEER-Networks: www.lter-europe.net

3.18_ EUA-Bericht: Dürre und übermäßiger Wasserverbrauch in Europa

Laut einer neuen Studie der Europäischen Umweltagentur (EUA) verbraucht Europa pro Jahr rund 285 Kubikkilometer Süßwasser. Dies entspricht einem von 5300 Kubikmeter pro Kopf. Der Bericht warnt davor, dass aufgrund des Klimawandels die Schwere und Häufigkeit von Dürren in Zukunft zunehmen wird.

Informationen und Download „Wasserressourcen in Europa – gegen Wasserknappheit und Dürre“: www.eea.europa.eu/de/pressroom/newsreleases/durre-und-ubermassiger-wasserverbrauch-in-europa



3.19_ PEER-Bericht: Klimawandel und Anpassung - Konflikte reduzieren, Synergien nutzen

Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels müssen sektorübergreifend besser abgestimmt werden, um nicht ins Leere zu laufen. Zu diesem Schluss kommt ein durch die Partnership for European Environmental Research (PEER) veröffentlichter Bericht. Ein weiterer PEER-Bericht, der die nationalen Klimaanpassungsstrategien vergleicht, wird voraussichtlich im Mai 2009 erscheinen.

Publikation: Mickwitz, P., A. Francisco, S. Beck, D. Carss et al. (2009) Climate Policy Integration, Coherence and Governance. PEER-Report No 2. Helsinki: Partnership for European Environmental Research. 92pp.

Studie zum Download: peer-initiative.org/media/m235_PEER_Report2.pdf

3.20_ Ceres-Bericht: Wasserknappheit und Klimawandel – Wachsende Risiken für Unternehmen und Investoren

Ceres ist ein amerikanisches Netzwerk aus Investoren, Umweltorganisationen und anderen Interessenvertretungen, welches die Integration von Nachhaltigkeitsthemen im Kapitalmarkt voran treiben möchte. Der Bericht porträtiert wachsende Unternehmensrisiken für acht Sektoren durch zunehmende Wasserknappheit und Qualitätsprobleme.

Download: www.ceres.org/Document.Doc?id=406

3.21_ Neuer Bericht von CLIMATOOLS

Das schwedische Forschungsprogramm CLIMATOOLS bietet mit diesem Bericht Grundlageninformationen über zukünftig mögliche Zielkonflikte in den Bereichen Umwelt, Tourismus und Gesundheit, mit denen Entscheidungsträger bei der Planung von Anpassungsmaßnahmen konfrontiert sein könnten.

Weitere Informationen: www.foi.se/FOI/Templates/ProjectPage_____5846.aspx

3.22_ Publikation: Priorisierung von Risiken und Anpassungsaktivitäten durch den Klimawandel

In der Studie werden ausgewählte Instrumente und institutionelle Ansätze zur Priorisierung von Klimarisiken und Anpassungsoptionen verschiedener Regionen untersucht. Neben dem UN-Programm für Nationale Anpassungsstrategien werden Fallstudien aus Großbritannien, Finnland und Frankreich und deren nationale Anpassungsstrategien analysiert.

Download: www.policyresearch.gc.ca/2009-0007-eng.pdf



3.23_ Publikation: Guidebook für kanadische Kommunen zur Klimaanpassung

Mit Hilfe dieses Leitfadens soll es Entscheidungsträgern und Planern erleichtert werden, Anpassungsmaßnahmen zu identifizieren und diese in lokale Entwicklungsstrategien zu integrieren. Dazu wird ein Prozess vorgeschlagen, welcher eng an den aktuellen Planungszyklus gebunden ist.

Download „Guidebook“: www.forestry.ubc.ca/LinkClick.aspx?fileticket=xsexCSatHjo%3d&tabid=2455&mid=5415&language=en-US

3.24_ Publikation zur Abschätzung der Vulnerabilität gegenüber dem globalen Umweltwandel

Mit dem Fokus auf Vulnerabilität werden in dem Buch der aktuelle Stand der Grundlagenforschung und viele Anwendungen aus den Bereichen Katastrophenforschung, Klimawandelfolgenanalyse und anderen Forschungsfeldern präsentiert und versucht, eine Brücke zwischen der Vulnerabilitätsforschung und dem Bedarf von EntscheidungsträgerInnen und Politik zu schlagen

Pressemitteilung des UBA Österreich:

www.umweltbundesamt.at/umweltschutz/klima/felder/vulnerabilitaet/

Earthscan-Verlag: „Assessing Vulnerability to Global Environmental Change – Abschätzung der Vulnerabilität gegenüber Globalem Umweltwandel“: <http://www.earthscan.co.uk/?tabid=42777>

3.25_ Publikation: Soziale Barrieren gegen Anpassung

Bisher wurde in der Forschung und Politik zur Klimaanpassung vor allem auf ökologische, ökonomische, physische und technische Barrieren fokussiert. Diese Studie verdeutlicht die besondere Rolle sozialer und psychologischer Barrieren. Fehlendes Wissen, verzerrte Risikowahrnehmungen und bestimmte kulturelle Werte behindern Anpassung und müssen von Entscheidungsträgern verstanden werden.

Link: www.springerlink.com/content/2g2853726476wqv2/

*Publikation: Adger, W. N., S. Dessai, M. Goulden et al. (2009) Are there social limits to adaptation to climate change? *Climate Change*, Volume 93, Numbers 3-4 / April, 2009, pp. 335-354, doi: 10.1007/s10584-008-9520-z*

3.26_ DGVN-Webseite zum Klimawandel

Zur Vorbereitung des UN-Klimagipfels im Dezember in Kopenhagen, der den Kyoto-Folgeprozess „einläuten“ soll, hat die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) eine neue Webseite erstellt. Sie soll die Aktivitäten der UNO und ihrer Sonderorganisationen begleiten, Hintergründe der internationalen Klimadiskussion darstellen und Perspektiven aufzeigen.

Homepage: www.klimawandel-bekaempfen.de



3.27_ CIRCLE MED-Webseite online

Die CIRCLE-MED-Webseite bietet die Möglichkeit, Informationen innerhalb der CIRCLE-MED Community auszutauschen und erlaubt, den Verlauf einzelner Projekte bis zu ihrem Abschluss zu verfolgen. Der regionale Fokus der Forschungsgemeinschaft liegt dabei auf den Mittelmeerlandern.

Weitere Informationen: www.circle-era.net/geographical-groups/mediterranean/

CIRCLE-MED Webseite: www.circle-med.net

4_ TERMINE

> 18. Mai 2009, Berlin

Berliner Klimakonferenz – Wege zur Anpassung an den Klimawandel

Veranstalter: Bundesumweltministerium

Als Auftakt des Dialogs zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel soll gemeinsam mit den Bundesländern, mit Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und anderen Akteuren die Deutsche Anpassungsstrategie konkretisiert, über Klimaanpassung in der Praxis und über Chancen wie Risiken des Klimawandels diskutiert werden.

Informationen: www.bmu.de/klimaschutz/doc/43534.php

Hinweis: Die Konferenz wird als Livestream ins Internet übertragen.

> 18.-19. Mai 2009

Woher der Wind weht - Szenarien des Klimawandels

Veranstalter: Bundesumweltministerium, Hebbel Theater

Das Bundesumweltministerium veranstaltet gemeinsam mit dem Theater Hebbel am Ufer in Berlin interdisziplinäre Thementage, die sich dem Klimawandel aus künstlerischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive nähern. Die Thementage begleiten die Berliner Klimakonferenz.

Programm: www.bmu.de/schwerpunkt_kultur_und_umwelt/doc/43663.php

> 19.-20. Mai 2009, Umweltforum Berlin

klimazwei-Abschlusskonferenz - Chancen und Risiken des Klimawandels

Veranstalter: BMBF und Institut der Deutschen Wirtschaft, Köln

Im Rahmen des Förderschwerpunktes „klimazwei“ fördert das BMBF rund 40 anwendungsorientierte Forschungsprojekte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung. Auf der Abschlusskonferenz werden Projektergebnisse präsentiert und Referenten aus Politik, Wirtschaft und Forschung zu den Herausforderungen des Klimawandels vortragen.

Informationen: www.klimazwei.de/Home/tabid/36/language/de-DE/Default.aspx

Flyer: www.klimazwei.de/Portals/0/Einladungsflyer%20klimazwei-Abschlusskonferenz.pdf



> 20. Mai 2009, Erfurt

Tagung: „Gemeinsam KLIMAbewusst handeln“ - Präsentation des Thüringer Klima- und Anpassungsprogramms

Veranstalter: Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Das Thüringer Klima- und Anpassungsprogramm zeigt die vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten an die unvermeidlichen Folgen des anthropogen verursachten Klimawandels in verschiedenen Lebensbereichen auf.

Tagungsprogramm:

www.tlug-jena.de/klima/download/einladung_tagung_klimakonzept_tmlnu_20052009.pdf

> 8.-10. Juni 2009, Essen

Internationale Konferenz: „The Great Transformation: Climate Change as Cultural Change“

Veranstalter: Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Stiftung Mercator in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

Führende Experten, Politiker, Unternehmer und Wissenschaftler werden gemeinsam die Wirkungen des Klimawandels auf einen kulturellen Wandel diskutieren. Es werden Verschiebungen in der Marktwirtschaft, Demokratie, kulturellen Identität und in globalen Kooperationen diskutiert und neue Erkenntnisse des Zusammenhangs zwischen Klimawandel, Gesellschaft und Kultur thematisiert.

Informationen: www.greattransformation.eu

> 11. Juni 2009, Hamburg

Internationaler IKZM Workshop

Veranstalter: The Wadden Sea Forum

Die wachsende Sorge um die Schädigung der europäischen Küsten aus ökologischer, sozioökonomischer und kultureller Perspektive hat die Europäische Kommission und ihre Mitgliedsstaaten dazu veranlasst, eine große Bandbreite an Maßnahmen im Rahmen eines Integrierten Küstenschutzes zu planen.

Informationen:

www.waddensea-forum.org/WGs/ICZM/ICZM%20WS/FIRST%20ANNOUNCEMENT.pdf

> 8.-26. Juni 2009, online

E-Learning-Kurs zum Klimawandel: Risiken und Möglichkeiten für den Finanzsektor (in englischer Sprache)

Veranstalter: UN Finanzinitiative (FI)

Der Kurs richtet sich an Führungskräfte in der Finanzwirtschaft. Er informiert über den Klimawandel und wie sich dieser auf die Finanzwirtschaft auswirken kann. Der flexibel und verständlich aufbereitete Kurs bietet auch die Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu vernetzen und mit Experten zu diskutieren.

Information und Registrierung: www2.unitar.org/uneppi



> 15.-16. Juni 2009, Braunschweig

Fachtagung „Aktiver Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – Beiträge der Agrar- und Forstwirtschaft“

Veranstalter: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV); Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI), Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Anhand von Überblicksvorträgen und Projektbeispielen wird der Stand des Wissens zu Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Ernährung vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung bietet darüber hinaus ein Forum für den fachlichen Austausch und die Vernetzung von Bund- und Länderaktivitäten.

Information:

www.vti.bund.de/de/institute/ak/aktuelles/veranstaltungen/homepages/0901_klimaschutz/

Flyer: www.vti.bund.de/de/institute/ak/aktuelles/veranstaltungen/homepages/0901_klimaschutz/Flyer_Klima-Fachtagung_090407.pdf

> 17.-18. Juni 2009, Budapest, Ungarn

CIRCLE-Workshop: „Supporting the exchange about and development of National Adaptation Strategies (NAS) across Europe.“

Veranstalter: CIRCLE Climate Impact Research Coordination for Larger Europe

Das ERA-Net CIRCLE ist eine Plattform zum Wissensaustausch über die Auswirkungen des Klimawandels, Anpassungen und Vulnerabilität (CCIAV). Im Rahmen des Workshops können sich Entscheidungsträger über ihre Erfahrungen bei der Entwicklung Nationaler Anpassungsstrategien und von Aktionsprogrammen sowie über die Beteiligung von Stakeholdern austauschen.

Flyer: www.circle-era.net/uploads/media/WS-Budapest_Invitation.pdf

> 22.-23. Juni 2009, Wien, Österreich

Internationales Symposium zu Klimawandel und Anpassungsmaßnahmen in der Landwirtschaft

Veranstalter: World Meteorological Organisation (WMO), ADAGIO; COST ACTION 734 und andere Projektpartner

Drittes großes Treffen aller Teilnehmer des EU-Projektes ADAGIO „Adaptation of Agriculture in European Regions at Environmental Risk under Climate Change“.

Information: www.adagio-eu.org

> 23.-26. Juni 2009, Brüssel

9. Green Week Conference „Climate change: act and adapt“

Veranstalter: Europäische Kommission, GD Umwelt

Zentrales Thema der neunten Green Week Conference wird der Klimawandel, der Klimaschutz und die Klimaanpassung sein. Dazu bietet die Konferenz die Möglichkeit, Erfahrungen und Good Practices zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus EU-Institutionen, der Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung und Wissenschaft auszutauschen und



zu diskutieren. Zentrale Themen werden die Europäische Klimapolitik, Klimaschutz und Anpassung in der Wirtschaft, Wege zu einer kohlenstofffreien Gesellschaft im Jahr 2050 und der Erhalt von Ökosystemen sein.

Information and Registrierung: ec.europa.eu/environment/greenweek/home.html

> 24.-25. Juni 2009, Bonn

„Rheinschifffahrt und Klimawandel - Herausforderung und Chance“

Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Internationaler Kongress der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR). Der Kongress 2009 wird die Frage aufgreifen, wie sich die Rheinschifffahrt auf mögliche Veränderungen in Folge des Klimawandels vorbereiten muss, um auch zukünftig als leistungsfähiger und zuverlässiger Verkehrsträger zur Verfügung zu stehen. Der Kongress wird die Möglichkeit bieten, sich aus erster Hand über die aktuellen Tendenzen und Ergebnisse der Klimafolgenforschung ebenso wie über den Stand der verkehrspolitischen Diskussion zu informieren.

Internet: www.kliwas.de

Informationen: www.ccr-zkr.org/De/congres240609.htm

> 28.-30. Juni 2009, Marseille, Frankreich

Fünftes Urbanes Forschungssymposium: Großstädte und Klimawandel – eine dringende Agenda

Veranstalter: Urban Research Symposium

Das Thema des fünften Urbanen Forschungssymposiums sind die Auswirkungen des Klimawandels auf Großstädte. Dabei wird es um die Wirkung des Klimawandels auf Großstädte und urbanes Wachstum, Lebensqualität, Konsequenzen für die lokale und nationale Ökonomie sowie um Möglichkeiten gehen, die Widerstandskraft (Resilience) von Städten zu erhöhen.

Informationen: www.urs2009.net

> 2.-3. Juli 2009, Berlin

2. MORO-Fachkonferenz „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“

Veranstalter: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS),

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Die 2. Fachkonferenz der Bundesraumordnung zum Klimawandel soll den breiten Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis fördern. Gastvorträge und Diskussionen zu Entwicklungen auf europäischer Ebene werden durch aktuelle Erkenntnisse zu regionalen Klimawirkungen und konkreten Bewältigungsstrategien ergänzt und diskutiert.

Information: www.bbr.bund.de/cIn_016/nn_116206/BBSR/DE/FP/MORO/Studien/RaumentwicklungKlimawandel/Ablage__Meldungen/Fachtagung.html

Mehr Termine finden Sie auf der [Webseite von KomPass](#).



:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.anpassung.net/newsletter>

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter www.anpassung.net/kontakt

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet | 2.1 Klimaschutz | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

WWW: www.anpassung.net

Redaktion: Petra Mahrenholz und Clemens Haße

© Copyright Umweltbundesamt 2009